

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Juli 2015/ KW 27

Als XTC zur Analyse gebracht:Tatsächliche Inhaltsstoffe:**MDMA****251 mg/Tablette - Achtung hoch dosiert!***

Darreichungsform: Tablette

Bruchrille: nein

Farbe: rosa

Bezug: Innsbruck

Logo vorne: abgegeben als Paul Frank

**Als MDMA zur Analyse gebracht:**Tatsächliche Inhaltsstoffe:**MDMA 920 mg/g - Achtung hoch dosiert!***

Darreichungsform: Kristalle

Bezug: Innsbruck

***Grenzwerte, aufgrund derer folgende Substanzen als „hoch dosiert“ eingestuft werden:**

- XTC-Tabletten: ab 100 mg MDMA/Tablette
- MDMA (Pulver, Kristalle): ab 750 mg/g

Um Überdosierungen zu vermeiden, soll eine **max. Dosierung von 1.5 mg pro kg Körpergewicht für Männer und max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen nicht überschritten werden!** Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer.



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Als Kokain zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

Kokain (691mg/g = 69,1% Reinheit), Levamisol (156 mg/g), Koffein (54 mg/g), Spuren von Benzoylcegonin (ist ein Abbauprodukt von Kokain), Hydroxyzin (nicht quantifizierbar)

Darreichungsform: Pulver

Bezug: Innsbruck

Die Kokainprobe ist hochdosiert* und stark verunreinigt.

***Grenzwert, aufgrund dessen Kokain als „hochdosiert“ eingestuft wird:**

400 mg/g = 40% Reinheit

Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen.

Der durchschnittliche Reinheitsgrad der bisher in Innsbruck abgegebenen Kokainproben beträgt **40,3%**. Die Reinheit der jeweiligen Proben variiert jedoch extrem stark und liegt **zwischen 4,4% und 91,7%**.

Levamisol wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt und kann bei regelmäßigem Konsum **lebensbedrohliche Immunschwäche und Lungenhochdruck** verursachen. Levamisol wurde in **73,3%** aller in Innsbruck abgegebenen Kokainproben analysiert. Beachtet die Informationen auf den nächsten Seiten!

Achtung!!

Die Reinheit von Kokain ist optisch NICHT erkennbar! Beachtet daher unbedingt die Safer Use Regeln

(<http://www.drogenarbeitz6.at/substanzen/safer-use.html>)

und nutzt Drug Checking - Angebote!!





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen (in alphabetischer Reihenfolge):

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, www.erowid.org

Hydroxyzin

Dieses Antihistaminikum wird zur Behandlung von Unruhe, Schlafstörungen und verschiedenen Hauterkrankungen eingesetzt. In Kombination mit Alkohol verstärkt es sowohl dessen Wirkung wie auch die Nebenwirkungen. Bei Herzrhythmusstörungen, Störungen des Blutbildes, Prostataleiden, schweren Lebererkrankungen und Nierenfunktionsstörungen und bei mit MAO-Hemmern behandelten Depressionen (Aurorix) sollte Hydroxyzin nicht konsumiert werden! Nebenwirkungen des Hydroxyzin Konsums können Übelkeit, Müdigkeit, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, unwillkürliche Bewegungen, Orientierungsschwierigkeiten, Halluzinationen, erhöhte Schweißbildung, tiefer Blutdruck oder beschleunigter Herzschlag sein.

Koffein

Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Kokain

Wirkungseintritt/-dauer: geschnupft nach 2–3 Min., geraucht oder gespritzt schon nach einigen Sekunden. Die Wirkung dauert geschnupft 30–90 Min. geraucht oder gespritzt 5–20 Min.

Wirkung: Unterdrückung von Müdigkeit, Hunger und Durst. Euphorie, Gefühle erhöhter Leistungsfähigkeit, stark gesteigertes Selbstvertrauen, Bewegungsdrang, Unruhe, Redseligkeit, Wegfall von Hemmungen und Ängsten, erhöhte Risikobereitschaft, Abnahme





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

der Kritik- und Urteilsfähigkeit.

Beim Runterkommen: Erschöpfung, depressive Verstimmungen, Gereiztheit, Angstgefühle und ein starker Drang zur Wiedereinnahme (Craving).

Nebenwirkungen: Schlafstörungen, Gereiztheit, Aggressivität, Angst- und Wahnzustände, Depression, Gedächtnis-/Konzentrationsstörungen, Hyperaktivität; nervöse Zuckungen und stereotype Bewegungen, Muskelkrämpfe und Muskelzittern, Nervenschädigungen, Verengung der Blutgefäße, Anstieg der Herzfrequenz, erhöhter Blutdruck, Bluthochdruckkrisen, **im Extremfall Herzinfarkt oder Hirnschlag bei Überdosis.** Leberschädigend durch den Abbau der Toxine und Gefahr von Nierenschäden durch Streckmittel.

Langzeitriskien: **psychische Abhängigkeit, Drang zur Wiedereinnahme (Craving), Angststörungen, Persönlichkeitsveränderung, Depression, Kokainpsychose mit paranoiden Wahnzuständen und Halluzinationen, Veränderung der Denkabläufe, bleibende Störungen des Kurzzeitgedächtnisses und der intellektuellen Fähigkeiten; nervöse Zuckungen, Krampfanfälle, Veränderungen der Bewegungsabläufe, chronische, nur schwer heilende Entzündungen und Schäden der Nasenschleimhaut und Nasenscheidewand, Schäden an Herz, Leber, Nieren, Lunge, Haut, Blutgefäßen und Zähnen, Schwächung des Immunsystems.**

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

